

Erläuterungsbericht – Zwei Häuser – zwei Höfe 1007

Zwei traufständige Häuser mit Satteldach sollen in ortstypischer Bauweise der Feuerwehr und den Bürgern Gimttes für ihr Vereins- und Freizeitleben ein neues Zuhause geben.

Das neue Feuerwehrgerätehaus für den Löschzug Gimtte, mit angeschlossenem Bürgerhaus, fügt sich durch seine Anordnung auf dem Grundstück und durch die Traufständigkeit der beiden Haupthäuser behutsam in das Ortsbild ein.

Der Entwurf sieht eine sichtbare Trennung zwischen dem Bereich der Feuerwehr und dem Bereich des Bürgerhauses vor. Diese Trennung spiegelt somit die Kleinteiligkeit des dörflichen Umfeldes wieder und soll gleichzeitig an das Prinzip einer Hofstelle erinnern.

Durch die Positionierung der Hausteile bilden sich zwei Höfe. Im vorderen Teil der Alarmhof der Feuerwehr und im hinteren Teil der öffentliche Bürgerhof, welcher für verschiedene Anlässe nutzbar ist. Die Zufahrten zu diesen Bereichen sind getrennt voneinander angeordnet.

Zwei Höfe, zwei Häuser, zwei Fahrzeughallen.

Die vier Gebäudeteile sind durch ihre äußere Gestaltung klar ablesbar. Feuerwehrhaus und Bürgerhaus sind als Klinkerbau mit Satteldach und der geforderten Dachneigung von 38° geplant.

Die Fahrzeughalle der Feuerwehr und das Foyer sollen aus vorgerautes Lärchenholz und als Flachdach geplant werden.

Für einen architektonischen Akzent, als bewussten Gegensatz zum gegenüberliegenden Scheunengebäude, sorgt die vorgestellte und mit großer Glasfassade geplante Fahrzeughalle. Durch Stellung und Form, sowie das weite Abrücken vom Straßenraum, tritt die neue Fahrzeughalle nicht in Konkurrenz zum traufständigen, entlang der Überwasserstraße gelegenen, Scheunengebäude. Das Flachdach der Fahrzeughalle bietet Platz für eine Photovoltaikanlage, die sich hinter der überhöhten Attika der Halle „versteckt“. Somit können alle geeigneten Satteldachflächen, der Gestaltungssatzung entsprechend, in roten Tondachziegeln gestaltet werden, ohne das Erscheinungsbild zu stören.

Neben dem Alarmhof sind südlich davon die geforderten 15 Alarmparkplätze (+3 Stellplätze Reserve) angeordnet, von denen aus zügig die Umkleieräume der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner erreicht werden können.

Die Funktionsabläufe der Feuerwehr sind vorrangig berücksichtigt worden, kurze und kreuzungsfreie Wege sind gegeben. Im Alarmfall ist ein störungsfreier Ablauf gewährleistet.

Die beiden Häuser werden durch einen weiteren eingeschossigen Flachdachteil miteinander verbunden und gefasst, dem Foyer beider Häuser.

Hier findet die Ausstellung der historischen Spritze ihren Platz. Die Ausstellungsfläche fungiert als optische Verbindung zwischen den zwei Nutzungen. Das Schaufenster, zum Schutz der historischen Spritze, dient zeitgleich der räumlichen Trennung beider Nutzungsbereiche.

Dem Bereich des Bürgerhauses sind ein Garderobenbereich und ein Flur zugeordnet, von dem die WC's und die weiteren Räume des Hauses erreichbar sind.

Dem Bereich des Feuerwehrhauses sind Küche und ein Schulungsraum zugeordnet, die im Bürgerhaus angeordnet sind. Letzterer öffnet sich zum Außenbereich der Feuerwehr und ermöglicht den Blick über den Alarmhof.

Die Küche ist von der Feuerwehr auch zu erreichen, wenn „Fremdveranstaltungen“ stattfinden.

Wie gewünscht, sind der Schulungsraum und der Mehrzweckraum durch eine mobile Trennwand getrennt und können bei Bedarf zusammengeschaltet werden. Dem Mehrzweckraum ist ebenfalls eine Küche zugeordnet.

Die Küche des Mehrzweckraumes kann bei Außenveranstaltungen zusätzlich als Kiosk fungieren.

Schulungsraum und Mehrzweckraum sind nach Südosten und Südwesten, der Jugendraum ist nach Westen ausgerichtet. Die Nachmittags- und Abendsonne sorgt für eine gute Belichtung der Räume.

Die Flächen des Dachgeschosses im Bürgerhaus können bei Bedarf ausgebaut werden und somit als Lager oder zusätzlichen Seminarraum dienen. Um Kosten einzusparen, kann der Dachraum auch ungedämmt ausgeführt werden und stattdessen nur die Erdgeschossdecke dämmen. Die Treppe ins Dachgeschoss würde durch eine Bodeneinschubtreppe ersetzt.

Um das Volumen im Dachgeschoss, welches sich aus den Vorgaben der Gestaltungssatzung ergibt, zu nutzen, sind die Nebenräume der Feuerwehr, wie Technik, Lager und Trocknungsraum im Dachgeschoss angeordnet und über eine Treppe mit der Fahrzeughalle verbunden. Zur Lagerung von schweren Gegenständen gibt es noch zusätzlichen Stauraum in der Fahrzeughalle im Bereich der Treppe.

Die Lagerfläche im Dachgeschoss ist nur durch eine Brüstung von der Fahrzeughalle getrennt. Somit ist es möglich, gelagerte Gegenstände direkt auf die Fahrzeuge zu heben.

Der hintere Teil der Aufstellfläche der Fahrzeuge befindet sich unterhalb des Satteldaches. Die gewünschte „Überhöhung“ (bis +6,20m) ist dort im Luftraum des Dachgeschosses gegeben.

Die Materialwahl aus rotem Klinker, roten Tondachziegeln, vorvergrautem Lärchenholz und Konstruktionselementen wie Fachwerkträgern, unterstützen den Bezug zur Hofstelle.

Durch den Einsatz regenerativer Konzepte (z.B. Photovoltaik), in Zusammenspiel mit der Holz-Hybrid-Bauweise, der Verwendung heimischer Materialien und dem Gründach, ist ein hohes Maß an Nachhaltigkeit bereits vordefiniert. Gleichzeitig ist der Entwurf ein auf die Bestimmung und den Zweck optimierter Baukörper, in dem die Anordnung der Räume den jeweiligen Funktionen und ihren Zusammenhängen entsprechend angeordnet und dimensioniert sind. Versammlungs- und Aufenthaltsräume werden zur Beverage orientiert, sodass diese zusammen mit den Terrassen eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen, um gleichzeitig die Kameradschaft zu unterstützen. Somit ist unter Wahrung der Funktionalität eine hohe Nutzungsqualität gegeben.

Die Außenanlagen gliedern sich in einen funktional gestalteten Bereich für die Nutzung durch die Feuerwehr und in einen mit hoher Aufenthaltsqualität für die Bewohner Gimbt's.

Die Alarmausfahrt vor der Fahrzeughalle wird durch Begrünung von der Zufahrt zum Jugendtreff/ Mehrzweckraum und den Alarmparkplätzen (15 Stück) deutlich sichtbar getrennt, ohne Sichtbeziehungen zu verhindern. Die Baumpflanzung wurde so geplant, dass im Bedarfsfall drei zusätzliche Alarmstellplätze in Längsaufstellung angelegt werden können. Um ein zügiges Einparken zu ermöglichen, verfügen die Alarmparkplätze über eine Stellplatzbreite von 2,70m. Im Nahbereich vom Haupteingang und dem Schulungsraum findet sich der Grillplatz für die Feuerwehr und Fahrradstellplätze (10 Stück).

Mehrzweckraum und Jugendtreff erhalten eine separate Zufahrt und einen Parkplatz mit Wendemöglichkeiten, auf dem der Aufbau eines Festzeltes von 10 x 30 m möglich ist. Eine Bodenwelle sorgt für die Verringerung der Geschwindigkeit. 10 Fahrradstellplätze am Haupteingang werden durch 10 Stück in der Tiefe des Gartens ergänzt. Jugend- und Mehrzweckraum erhalten jeweils eine eigene Terrasse mit Blick in die großzügige und abwechslungsreiche Gartenanlage.

Ein Fitness-Parcour bietet Trainingsmöglichkeiten für Feuerwehrleute. Hier können Erfahrung mit Fliehkraft (Kreisel und Riesenschaukel), Kraft (Callisthenics), Balance (Slackline) und mit engen, dunklen Räumen (6 m-Kriechtunnel im Erdwall) gemacht werden. Zudem können diese Einrichtungen auch von allen anderen Besuchern genutzt werden.

Der Parcour und ein (Pflege-) Weg führen zum Soccer Court, der mit Kunstrasen sowie geräuscharmen Banden eine ganzjährige Nutzung ermöglicht. Zum Lärmschutz der nördlichen Anwohner wird ein Teil des anfallenden Bodenaushub als Sitzhügel (Höhe 1,50 m) mit hoher Bepflanzung multifunktional gestaltet.

Verlangt der Soccer Court fußballerisches Talent, ermöglicht die gleich große Fläche aus Sand Spaß mit niederschwellige Sportarten wie Beachvolleyball, Beachsoccer, Beach-Badminton und Rehasport für Groß und Klein.

Mit Holzterrasse, Palettenmöbeln und Sitzsäcken ergibt sich eine Chill-Area mit Blick in die freie Landschaft. In der dem Sandbereich vorgelagerten Versickerungsmulde (in Rasen) wird das überschüssige Niederschlagswasser der Dachflächen gesammelt, welches nicht bereits in den Versickerungsgräben, den Baumrigolen oder der Rohrrigole unter dem Hauptweg versickert ist.